

Der Handel im deutschen Wirtschaftsleben.

Reichswirtschaftsminister Funk über Bedeutung und Aufgaben.

Wechsel in der Führung des Reichsgruppe.

Berlin, 24. Mai. Auf einer aus Anlaß der Amtseinführung des neuen Leiters der Reichsgruppe Handels Dr. Franz Hauser und der gleichzeitigen offiziellen Verabschiedung des bisherigen Vertters Prof. Dr. Karl Lüder nach Berlin einberufenen Tagung des deutschen Handels hielt Reichswirtschaftsminister Funk eine Ansprache über die Bedeutung und die Aufgaben des Handels in der nationalsozialistischen Wirtschaft.

Die vielumstrittene Frage nach der Notwendigkeit des Handels, so führte Reichswirtschaftsminister Funk u. a. aus, wird für die nationalsozialistische Wirtschaftsführung erfordern und eindeutig durch bestimmt. Der neue deutsche Wirtschaftsminister steht darüber nicht zufrieden, wenn wir nicht in atomistische oder kommunistische Wirtschaftsformen verfallen wollen. Der Handel war keines der

Pionier des wirtschaftlichen Fortschritts und die nationalsozialistische Wirtschaft will die fortgeschrittenen Wirtschaftsstrukturen der Welt für sich gewinnen, anders vor nicht die gewaltigen Stärken der Welt können, die die nationalsozialistische Staatsführung von ihr verlangt. Eine Initiative ist das Lebenselement des Handels und führt Initiative ist auch das Lebenselement der nationalsozialistischen Wirtschaft. Ohne dieses Element hätte sie niemals den eingeschwungenen Aufschwung nehmen können, der heute nach fünfzehn Jahren nationalsozialistischer Führung als eine nicht wegzuleugnende Tatsache in der ganzen Welt anerkannt werden muss. Allerdings in dieses Lande einen kleinen Beitrag nicht deshalb eingetragen, weil der Handel eine kleine Initiative entmündigt hat, ebenso wenig wie die Tatsache, daß in Deutschland eine großer Große des Bauens eingetragen ist, ebenso die Zentralisierung der Handelsofferten wäre niemals ohne die Initiative und die politischen Führer zu einer, von der nom. über sehr bestimmt Staats- und Wirtschaftspolitik ausgegangen. Die großen öffentlichen Aufträge rufen zunächst einmal das Steuer der Wirtschaft von den vollkommenen Verbesserung und Verbindung an einer allgemeinen Belebung und Produktionsförderung heran. Diese öffentlichen Aufträge waren nur ein Teil eines wohl durchdringenden neuen Systems der Wirtschaftsführung, die alle Kräfte und Energien mobilisierte, um dem deutschen Volke die materielle Existenz zu sichern, es kommt als wesentlich unabdingbar von ausländischen Einflüssen zu machen und seinen Wohlstand zu verfestigen.

Ohne eine soziale Einkaltung des Handels hätten wir diese Erfüllung gar nicht erreichen können. In einem millionenfachen Beträgen und Planmäßigkeiten wurde der Handel für das Lande, für die gesamte Arbeit aufgewandt und eingesetzt werden. Im Handel sind die öffentliche und private, persönliche Leitung und Sachverständiges besonders hart lebendig. Es galt, diese Kräfte für die neue Wirtschaftspolitik und den Neubau der deutschen Wirtschaft einzuspannen; denn die neuen neuen Aufgaben verlangen vor allem aus volle persönliche Einlochbarkeit. Nicht nur der Handel, wenn er überwunden Erfolg haben will, kann beweisen. Unter eigener Verantwortung und unter eigenem Ritus schlägt der Handel die

Brüder zwischen Erzeugung und Verbrauch.

Er befriedigt nicht nur die wirtschaftlichen Bedürfnisse, sondern er weckt auch wirtschaftlichen Bedarf.

Er reguliert die Märkte durch Börse und Lagerhaltung, durch Abreden und nehmend und sichert der Ware durch sachgemäße Pflege ihren Wert. Dabei hat der Handel auch eine gar nicht hoch genug einschätzende politische Bedeutung. Der Außenhandel mit seinen weitreichenden persönlichen Beziehungen vermag der Staatspolitik, die eine soziale und kulturelle Ausklärung die größten Dienste im Innern zu leisten. Das ist der deutsche Außenhandel bedeutet, erweckt allein die Tatsache, daß die deutsche Ausfuhr aus Einschlußschaft zusammenfällt, die tatsächlich die Zahl von 30 bis 40.000 erreichen und das allein rund 70.000 deutsche Betriebe im Auslandsgeschäft tätig sind. Aber auch im Inlandsbedarf hat der Handel eine eminent wichtige propagandistische, erzieherische Aufgabe zu erfüllen. Er hat es in der Hand, die Stimmung der Millionenmolen von Käufern zu beeinflussen. Er kann ausflärend und besonders in Zeiten des Mangels an bestimmten Gütern, drückend und marktmaßgebend wirken. Und schließlich bildet der Handel einen besonders wichtigen Teil der Mittelpunkte des Deutschen Reiches. Gleichzeitig hat das große Antezell bilden der nationalsozialistischen Gesamtplanung, denn diese Mittelpunkte in nationalsozialistisch und sozialpolitisch besonders vertont. In einzelnen Handelsweisen beträgt der Durchschnitt der selbstständigen Unternehmen mehr als 40 % und liegt damit um fast 100 % über dem Gesamt durchschnitt der gewerblichen Wirtschaft.

Die nationalsozialistische Wirtschaftsführung stellt also dem Handel große und wichtige Aufgaben und verlangt von ihm leichten Eintritt aller Kräfte zur Errichtung des von der Staatsführung gesteckten Zielen. Wie weit der Handel von dieser Aufgabe in den letzten fünf Jahren ergriffen worden ist, beweist allein die Tatsache, daß die gesamten Handels-

umsätze in Deutschland von 118 Milliarden im Jahre 1932 auf 210 Milliarden im Jahre 1937 gestiegen sind.

Die Wiederherstellung des Handelsbetriebe (mehr als 12 Millionen) und die Wiederaufbau einzelner Handelswege erfordern auch in der Organisation der Staatsführung des Handels eine weitreichende Individualisierung und Gemeinschaftlichkeit. Die autoritative Wirtschaftsführung, die zur Durchsetzung ihres Führungs- und Organisationsprinzips und ihrer Methoden und Pläne die Produktion und den Verbrauch, die Entwicklung und die Produktion, die Gewinnung und die Kapitalinvestition weitgehend beeinflusst, muß natürlich auch die Tätigkeit des Handels beeinflussen und regeln und die nationalsozialistische Staatsführung muß auch dem Handel bedingungsloses eine nationalsozialistische Duldung und Wirtschaftsaufteilung verlangen. Auch bei allen Handelsweisen der Gründung bestehen haben, den Börsen, der der Gewinnheit nach dem einzelnen niemals rütteln kann. Auch der Handel muss aus der nationalsozialistischen Betriebs- und Arbeitsgemeinschaft in die nationalsozialistische Volksgemeinschaft hineinwachsen und ihr mit leidiger Hingabe dienen. Aber der Staat muss sie dann darunter in der Führung der Wirtschaft weiter zu geben, als es unbedingt erforderlich ist, weil sonst die wirtschaftliche Leistung schwächen muss. Der Staat soll die Wirtschaft trüben, aber nicht die Wirtschaft verwalten. Eine verbürokratische oder von öffentlichen Organe verwaltete Wirtschaft wird niemals Produktivitätsvollbringen, weil Verwaltung und Bürokratie im einen sozialen Wirtschaftsgegenstand werden. Der nationalsozialistische Staat will das Gegenteil. Wir wollen keine verharmolierte, verflödigte und verbürokratische Wirtschaft, sondern eine lebendige, mutige, sozialistische Wirtschaft und wagemutige Wirtschaft. Wir wollen in der Wirtschaft keine Verkrustung, sondern starke lebendiges Wachstum. Das soll besonders für den überaus beweglichen und empfindlichen Handel.

Erläuterungen für den Handel.

Unter häuslichem Beifall der Versammlung der Reichswirtschaftsminister Funk u. a. da er eine Erwähnung der Möglichkeiten angeordnet habe, um im Außenhandel eine Erleichterung des Handels durch eine gemischte Postvergabe der Deutschen Grosshändlergesellschaft und der einzelnen Verbraucherorganisationen, weil diese Gebilde als kollektive Großbetriebe von Verbrauchern nicht den Grundlagen der nationalsozialistischen Wirtschaftsführung entsprechen.

Das liegt daran, dass möglichst große Zahl von geladenen Einzelunternehmern mit kurzer Verantwortungsweiterleitung und kurzer Unternehmer-Initiative zu schaffen, aber nicht kollektive Wirtschaftsgesellschaften, die den beladenen Interessen eines einzelnen Standes oder Berufes dienen. Es darf dort kein herablassendes Denken und Streben, sondern nur noch ein nationalsozialistisches Denken und Streben in der einen einzigen, großen Volksgemeinschaft geben.

Reichswirtschaftsminister Funk ging dann noch auf die besonderen Aufgaben der Organisation der gewerblichen Wirtschaft ein und verlangte eine stärkere Durchsetzung des autoritären Führungsprinzips, das auch in der Wirtschaftsorganisation zur Gestaltung noch nachhaltigen Erfolgs in der deutschen Wirtschaft, insbesondere im Hinblick auf die gewaltigen Leistungen, die der Verbraucherstand verlangt.

Es geht darum, das Vertrauen des Handels für nationale Wirtschaftsführung und zu dem vom Staat eingesetzten Leiter der sozialen Selbstverwaltungsausorganisation Reichswirtschaftsminister Funk seine mit kurtem Beifall aufgenommene Anrede.

Rumänien führt die Todesstrafe ein.

Vorläufig auf ein Jahr.

Bucarest, 24. Mai. Die Regierung hat nun der in Artikel 15 der neuen Verfassung vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch gemacht und durch ein besonderes Gesetz die Todesstrafe eingeführt. Mit dem Tode werden bestraft Attentate auf den Herrscher, Mitglieder der königlichen Familie, ausländische Staatsoberhäupter, Staatsminister und alle politischen Attentate.

Die Todesstrafe wird mit sofortiger Wirkung, aber ohne rückwirkende Kraft vorläufig ein Jahr eingeführt. In der Begründung heißt es, daß Richter und andere Beamte in leichter Zeit Drohbriefe erhalten hätten. Man hoffe, durch diese Maßnahme jährlich einmal abzuschrecken. Ferner verlautet, daß die Art der Durchführung der Todesstrafe dem Justizminister überlassen wird.

Schlageter.

Zu seinem 15. Todestag.

* In der Frühe des 26. Mai 1923 hauchte Schlageter unter den Augen französischer Soldaten sein Leben aus. Schon am nächsten Morgen erhob sich auf dem Grab ein Kreuz mit der Inschrift: Hier ruht Albert Leo Schlageter, ein deutscher Held. Im Laufe des Tages wurde dieses Grab auf dem Düdelochhof Friedhof ebenso wie die Sterbehütte auf der Golzheimer Heide allgemeines Wallfahrtsziel, von Blumen und Kränzen bedeckt. Und als wenige Tage darauf der Tod aus dem bejähigen Rubriket seine letzte Fahrt in die Schwarzwaldheimat entnahm, wurde dieser Zug zu einer überwältigenden Kundgebung des Schmerzes, aber auch der Treue, Begeisterung und Ergriffenheit, zu der sich die Bevölkerung an allen Orten drängte, durch die der Zug kam, an der ober darüber hinaus im Geiste ganz Deutschland teilnahm. Seitdem feiert Deutschland Jahr für Jahr das Andenken an diesen einen seiner treuesten und edelsten Söhne.

Schlageter, der Schwarzwälder Bauerjunge, war das Muster eines deutschen Mannes, tapfer, aufrichtig, stromm. Wo immer das Leben ihn in friedlichen Tagen hingelegt hätte, so hätte er ein vorbildliches Mannesgestalt erfüllt, umgeben von Liebe, Achtung und Vertrauen. So aber war er ausserzeugt, Opfer und Hamal zu werden. Er war das sechste von sieben Kindern, aufgewachsen in seinem geliebten Wiesenland, in dem schwindigen und stötlichen Bauernhaus, in dem seine Vorfahren seit Generationen gelebt hatten. Auf dem Freiburger Gymnasium traf den Primaner der Ausbruch des Weltkrieges. Vier Jahre lang stand er immer in der vorherigen Linie, immer an der Wehrpflicht, zuletzt als Batterieführer. Schlageter war sein Widerstreiter. Er ließ sich nach dem Kriege in Freiburg immatrikulieren und begann, Nationalökonomie zu studieren. Wäre wirklich Frieden gewesen, ein das Vaterland und die Welt beschützender Frieden, Schlageter hätte sich willig jurisdicieren lassen, so schwer es war. Aber es war ja alles Heute und Lügen. Was wirklich folgte, war ein verkappter Krieg mit weniger christlichen Mitteln. Im Januar schwoll die Revolution, an den Grenzen brannen es lästerlich. Wo konnte ein Mann eintreten für Deutschland, Unabhängigkeit, Sauberkeit gegen Gemeinde und Verrat? Im Balkan. In den ehemaligen russischen Okzessprovinzen blühte das Deutschtum unter dem doppelten Ansturm von unten her, preiszugesogen, dem eisernen Kofschab und dem Haß des letztlichen Nationalismus gegen alles, was deutsch war. Nach ein wenig, und die Sturmflut dieses blutigen Hasses hatte sich nach Süppen hinziehen müssen.

In der Besetzung Rigas und der Sauberung des Landes hatte Schlageter wichtigen Anteil. Aber die Politik sprach hier das entscheidende Wort, nicht das Schwert. Die deutsche Legion mußte das Land räumen. Die Batterie Schlageter wurde geschlossen von der dritten Marine-Brigade aufgenommen und alsbald von der deutschen Regierung zur Niederschlagung des Kommunistenaufstandes im Ruhrgebiet eingesetzt.

Auch in überörtlichen Abstimmungsgebieten stand Schlageter alsbald mit an exponierter Stelle.

Im Sommer 1921 nach Auflösung der oberschlesischen Selbstschußverbände war Schlageter wieder so weit wie 1918. Was nun? Zum Studium fühlte der 27jährige Sohn zu ak, so lobte er, sich als Kaufmann in Berlin niedergelassen. Im Herbst 1922 folgte er, so der NSDAP, an. Da erfolgte 1923 die französische Ruhrbesetzung, für die es keinen Rechtsstiel gab, und die Deutschland nur mit dem passiven Widerstand bearbeiten konnte. Doch die Geschichte lehrt immer wieder, daß der passive Widerstand allein eine kümmerliche und fragwürdige Waffe ist. Wenn zum Beispiel die Jungen und Rahmenmeister sich weigerten, Koblenz für die Entente zu liefern und zu befordern, so beschlagnahmte die Kommission die Koblenz an den Jungen und schaffte sie mit den übrigen Regierungssitz ins Ausland. Das waren, um von den unerhörten aufrechten Leidenschaften der deutschen Bevölkerung im widerrechtlich befreiten Gebiet zu schwören, die äußeren Voraussetzungen, von denen Schlageters Schicksal ausging: die Sprungende der Eisenbahnstrecke Düsseldorf-Duisburg bei Kalkum am 15. März 1923.

Durch Verrat fiel Schlageter bald nach dieser Tat mit seinen Genossen den Franzosen in die Hände und wurde am 8. Mai von einem französischen Kriegsgericht in Düsseldorf zum Tode verurteilt. Eine Woche der Empörung brandete auf, das Urteil ihn durch ganz Deutschland. Nicht nur durch Deutschland. Sogar das Ausland entzündete sich über die Ungeheuerlichkeit. Die einschlägigen Persönlichkeiten, darunter die Könige von Schweden und der Papst, bemühten sich, wenigstens eine Mildierung des Urteils zu erreichen. Schlageter lebte wies allerdings jeden Gedanken an ein Gnadengebot mit zufriedenem Stoß zurück. Jeder, der ihm in diesen Wochen zwischen dem Urteil und dessen Vollstreckung gegenübersetzte ist, seine Verteidiger, der Geschichtslehrer, der seine letzte heilige Rechte obnahm und die Sterbehütte reichlich, haben mit tiefer Ergriffenheit und der zuverlässigen Gewissheit gesprochen. Es ist, als habe er nicht nur persönlich mit dem Leben abgeschlossen gehabt, sondern als habe er gewußt, daß sein Tod zum Flammenschein für viele werden würde und als habe er darum mit reinstem Willen bewußt das Opfer eines Lebens dargebracht.

Wie gut, daß das deutsche Volk zu allen Zeiten Männer gehabt hat, die auch unter der Knute unerschrocken waren. Sie nichts für sich, aber alles für Deutschland verlangten. Seitdem Albert Leo Schlageter in der Golzheimer Heide ruht, haben viele junge Dichter das Heldenbild seines Heldenmutes bewundert. Eine würdige Gedächtnishütte, eine ausgemauerter Gruft, mitten der großen Düsseldorfer Reichsstraße, ist in diese Golzheimer Heide eingebettet, die ihn stumm bewundern. In vielen Gedenktagen der Partei hat die Jugend den Namen dieses Mannes angenommen und in damit das Gedächtnis eingegangen, das Heldenbild Albert Leo Schlageters nachzu-

* 1923 bis 1938: fünfzehn Jahre ist Albert Leo Schlageter nun schon tot. Viele Menschen sind seitdem für die deutsche Ehre und Freiheit gefallen, haben im fiktiven Streit für Deutschland ihr Leben gelassen und sind damit zum Mitterbauer des großen Deutschen Reiches Adolf Hitlers gemorden! Männer von seinem Schlag haben das Reich erklitten, wie aber sind Menschen, es zu erhalten, zu festigen und auszubauen für ewige Zeit.

Nach einer Meldung aus Beirut führte die Wahlkampagne im Sandstaub von Libanon zu einem düstigen Zwischenfall, der fünf Todesopfer forderte. Eine gegnerische Gruppe machte einen regelrechten Angriff auf die kleine Ortschaft Arudi-Shark. Sie eröffnete das Feuer auf die Dorfbewohner, tötete vier von ihnen und stieß dann das Haus des Oberschultheißen an. Hierbei kam der 10jährige Sohn des bei dem Gewegegefecht getöteten Vorstehers ums Leben.



Der erste Theaterbau des Dritten Reiches.

Am kommenden Sonntag wird das neue Landestheater in Dessau mit einer Feierstunde seiner Bestimmung übergeben. Dieser erste Theaterbau des Dritten Reiches, der auf dem Hermann-Löns-Platz errichtet wurde, gibt der Stadt einen maßgeblichen Beitrag für das 1922 abgebaute Dessauer Hoftheater. Unter Bild: Das von den Architekten Zipp und Röhl geschaffene neue Landestheater in Dessau. (Weltbild, K.)

Wiesbadener Nachrichten.

Ausrichtung für die künftigen Aufgaben.

Arbeitstagung der Kreiswaltung Wiesbaden der DAZ.

Gauobmann Beder sprach.

Die von der Deutschen Arbeitsfront, Kreiswaltung Wiesbaden, am Dienstagabend im Paulinenschlösschen abgehaltene Arbeitstagung für Betriebsführer, Betriebs- und Ortsgruppen-Obmänner war außerordentlich stark besucht und gehalten sich durch ihren Gesamtverlauf zu einer eindrucksvollen Kundgebung für die Vermehrung nationalsozialistischen Weingutes. Die besondere Bedeutung dieser Kreistagung wurde noch unterstrichen dadurch, dass Gauobmann Beder, Frankfurt a. M., die Tagungsteilnehmer selbst über die ihnen zugestellten und vermittelten Aufgaben unterrichtete.

Die Arbeitstagung war in drei Teile gegliedert; zunächst sprach der Gauobmann im alten Saal zu den Betriebs- und Ortsgruppen-Obmännern, dann in der Wandelhalle zu den Betriebsführern und am Schluss zu allen Teilnehmern zusammen.

Klar und eindeutig stellte Gauobmann Beder heraus, dass im Betrieb für die wirtschaftliche und sozialpolitische Führung der Betriebsführer und für die weltanschauliche Ausrichtung aller Betriebsobmanns die Verantwortung tragen. Betriebsführung und Gesellschaft haben in engster und verbindnispoloser Zusammenarbeit einen großen Ziel zu dienen, dem deutschen Volk als Gesamt- und Einheitsideal. Vor Beginn der Tagung, zu der auch Kreisleiter Staminoga erschienen war, entbot Kreisleiter Feilert allen Erschienenen den Gruß der Kreiswaltung Wiesbaden.

Gauobmann Beder wies zunächst auf die Bedeutung dieser Kreistagung hin, die keine Heereschau darstelle, sondern die Ausrichtung für die künftigen Aufgaben dienen sollte. Der Redner bezeichnete den Betriebsführer als den Offizier und den Betriebsobmann als seinem ersten Unteroffizier, in dem Betriebskameradentum hätten beide gewissermaßen die Stellung eingenommen, wie Vater und Mutter in der Familie, ganz erfüllt von Sorge für die ihrer Betreuung und Führung anvertrauten Gesellschaftsmänner. Auf diesem Weg der Verbundenheit innerhalb eines Betriebes müsste das große Ziel, die innige Gemeinschaft aller deutschen Menschen, erreicht werden. Der Gauobmann erinnerte die Betriebsführer daran, dass ihre Stellung durch den nationalsozialistischen Staat eine Bedeutung erhalten hat, wie nie zuvor. Betriebsführer und Betriebsobmann müssten ihre gemeinsamen Aufgaben immer in einer Form lösen, die niemals sonst einem oder dem anderen das Ausüben der persönlichen Ehre verlangt. Von den Ortsgruppenobmännern forderte der Gauobmann, dass sie immer härtere Slüßen des Kreisobmanns würden.

Roch einer neuerlichen Anordnung ist nun, wie Gauobmann Beder mitteilte, der Betriebsobmann oberster Werkschäfzter innerhalb des Betriebes, außerdem muss er jetzt immer dem Vertreuerstat angehören. Die Werkschaf-

müsse dafür sorgen, dass alle Gesellschaftsmitglieder immer mehr mit solidarischer Geist, dem Geist des Pflichtgefühls, der Treue und der wahren Kameradschaft erfüllt würden. Insbesondere müssen Betriebsführer und Betriebsobmann darauf bedacht sein, durch geleistete Leistungen und ein vorbildliches Verhalten sich unbegrenztes Vertrauen und die Achtung ihrer Gesellschaft zu erwerben und zu erhalten. Gemäß den Richtlinien des Führers müsste jeder an seiner Stelle sein Sohnes ergeben für den Dienst am deutschen Menschen auf allen Gebieten. In Zukunft wird nur der beste Betriebsobmann, der die sichersten Grundlagen für die Vermehrung der weltanschaulichen Aufgaben schaffen konnte, Ortsgruppenobmann. Im führenden Stelle dürfen nicht Männer stehen, die vielleicht aus Leidenschaft des Lebens unterliegen könnten. Wer etwas leistet, müsste gefördert werden, aber immer nur auf ehrlichen, geraden Wegen, niemals dürfte jemand dem anderen durch materielle Mittel hörig gemacht werden. Der Betriebsobmann müsse als Erster unter seinen Helfern stehen.

Bei der Bewertung der Betriebswettkämpfe sei ausschlaggebend der Geist der Gesellschaft und der Gemeinschaftswillen eines Betriebes und nicht seine Größe und wirtschaftliche Stärke. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen beschreibt sich der Gauobmann u. a. noch mit dem

Wie sieht doch die Welt so anders aus wenn die Sonne auf sie herniederstrahlt!

Trübelig und bedrückt schlügen noch vorgestern die Menschen durch die Straßen, grau in grauer Beleuchtung eines wolfsverhangenen Himmels. Die reizenden bunten Tupfen der Frühlingsfelder im Straßengruben waren verschwunden und die lüftigen Punkte der Strohschüte. Dafür gab es entstellende rote Kajenpünze (man denkt, Ende Mai), und Pelzen und Wintermäntel entströmten die verderbliche Kampermölle, die nur allabendlich dafür sprach, dass alles, was an den Winter erinnerte, bereits in die Mottenkiste verbannt gewesen war. Sogar die Blumen in den Anlagen hatten die Leuchtkraft ihrer Farben eingebüßt unter der grauen Glorie des unzeitgemäßen Himmels.

Aber gähn morgen hellten sich mit dem Himmel alle Gesichter auf! Freudliche Blicke wurden blaustrahlend in die Sonne geschaut, bleichgewordne wurden die Schritte, und am Nachmittag waren die meisten Wintermäntel gegen das helle Frühjahrshösüm umgetauscht. Freilich, freilich, ein flotter Ostwind zog hier und da ein Hüttchen vom Bodenlos und trieb sein nedisches Spiel damit, aber gleichzeitig fegte er auch mit Bebenem den Himmel von den Regenwolken sauber. Darum wurde ihm vieles verziehen, was sonst auffällig geworden war. Bald war in den Anlagen kein Blümchen mehr frei, das Gewähr für eine Sonnenbeleuchtung bot und man entdeckte, dass der Frühling in höchster Blüte

Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

DAF, Kreis Wiesbaden, Luisenstr. 41, Verspr.-Sammel-Nr. 59641
Sprachstunden des Kreisobmanns: Dienstage u. Freitags v. 15-18 Uhr

Großer Feierabend.

Deutsches Theater.

Freitag, 27. Mai: „Der Evangelimann“, musikalisch Schauspiel von Wilhelm Kienzl. Beginn 20 Uhr.

Zaharbeitermangel, der Urlaubfrage, der Förderung der Gesundheit der arbeitenden Menschen, der Schulung der Gesellschaftsmitglieder usw. Weiter versetzte er seine Hörer in die Zeit der Herrschaft des deutschen Volkes zurück, damit jeder wieder einmal so recht die Größe des Werkes ermessen könnte, das der Führer für das deutsche Volk geschaffen hatte. In Erinnerung der Bedeutung des Werkes des Führers müssten sich auch innerhalb der Betriebe die mit der Führung der Gesellschaftsmitglieder einsetzenden Männer ein Beispiel geben, das weithin lichtbar ist und zum Nachahmen ansporn.

Kreisobmann Feilert dankte dem Gauobmann für seine begleitend aufgenommenen Ausführungen und gab für seine das Versprechen, den geteilten Aufgaben mit allen Kräften nachzukommen und mitzuholen am Aufbauwerk des Führers in seinem Geist. — ja.

Bei Schlaflosigkeit

Solarum.
Schlaflosigkeit zerstört. Ruheln Sie sich nicht länger.
Keine Nachprüfungen. Packung ist Taf. 20. d. Apoth.

Der Kurszettel der Hausfrau.

Semüle- und Objektarbeitsbericht vom 24. Mai.

Ereigner-/Versteigerungs-/Preise. Anzahl: täglich. Nachfrage gut. Spültafel (½ kg) 20. Wirsing, junger 14. Treibzähnchen 6-12. Treibtomaten 1. 83, 2. 70. Freilandspinat 1-5. Wiegplatat 15-23. Rhabarber 11-15. Petersille 10 bis 15. Treibföhrlabü (Stiel) 10-17. Treibblumentof 1. 60, 2. 40. Sellerie 12-20. Lauch 1-10. Treibtopflaud 1. 8-15, 2. 6-10. Treibgurken 1. 25-32, 2. 18-22. Frühbeete 1. 10-35, 2. 20-25. Treib- und Frühkartoffeln (verbund)

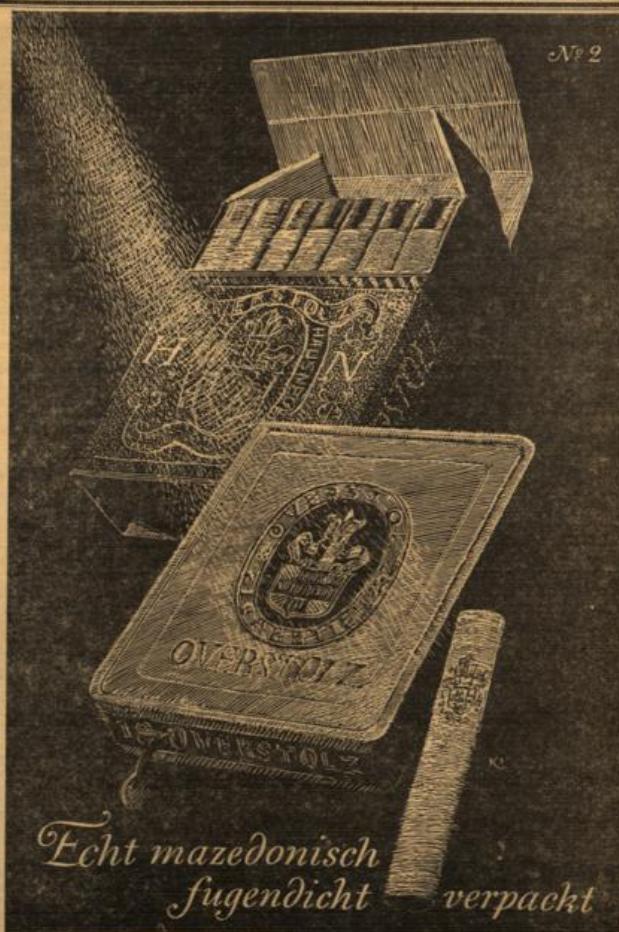
SONNE AUF MAZEDONIEN



An die einprägsame Die heutige Vorliebe für
rote OVERSTOLZ-Schachtel, Mazedonen-Zigaretten lässt sich
die Vielen gewiss noch in Erinnerung sein wird, knüpft sich
eine Umwälzung im Zigaretten-Rauchen. Denn bei der Einführung dieser Packung wurde der
OVERSTOLZ zugleich eine neue
Mischung gegeben, deren Grundlage echt mazedonische Bergtabake bildeten. Damit wurde zum ersten Mal dieser hochwertige Mischungstyp, der vorher nur teuren Zigaretten vorbehalten war, dem deutschen Raucher zu volkstümlichem Preise angeboten.

Mazedonen-Zigaretten lässt sich also auf die damalige Qualitätssteigerung der OVERSTOLZ-Mischung zurückführen. Seitdem hat nun diese Zigarette den bewährten Mazedonen-Typ behalten, ihre Packung und ihr Preis aber haben sich gründlich verändert: Jetzt bekommt der Raucher für 50 Pfennig 12 statt früher 10 Zigaretten, und zwar fügendicht verpackt, sodass die Mazedonen-Mischung der OVERSTOLZ auch immer frisch und aromatisch bleibt.

12 OVERSTOLZ 50 PF.



9–14. Maiszweibeln 12–14. Radieschen 4–5. Schnittlauch 4–6. Suppengrün 5–6. Treibrettiche 4–11 Pf.
Großmarktpreise. Gemüseangebot gut; Spargelauflauf infolge der Witterung knapp. Auslandsware schwach vertreten. Verkauf gut. Gemüse: Wirsing, junger (½ kg) 17. Treibröntschloß 12–15. Treiblandräntschloß 8–10. gelbe Rüben 15–18. Schwarzwurzel 10. grüne Erbsen mit Schale, ausl. (etwa 5 kg brutto) 180–190. Spargel (½ kg) 1. 47 bis 2. 43–44. Suppenpürgel 25. Treibkromat 80–100. Tomaten, ausl. (10 kg) 700–800. Treibspinat (½ kg) 7. Treibspinat 4–6. Rhabarber 17–18. Petersilie 15–20. Treibfleisch (Süd) 20–22. Sellerie 15–25. Lauch 3–12. Treibblumenkohl 40–70. Treibgurken 1. 35–40. Treibkohlfas 1. (Steige 24 Süß) 400. Treiblandkohlfas (Süd) 7–10. Kartoffeln (50 kg) 385. ausl. (½ kg) 12–15. Treib- und Frühkartoffeln (Gebund) 15–18. Maiszweibeln 15–17. Radieschen 4–5. Schnittlauch 7–10. Suppengrün 8–10. Treibrettiche 12–15 Pf. Ohr: Bananen (½ kg) 40. Zitronen (Stück) 7–8 Pf.

Kleinmarktpreise. Gemüseangebot gut: Petersilie: Wirsing, junger (½ kg) 20. Treibröntschloß 15–20. Treiblandräntschloß 10–12. gelbe Rüben 18–20. Schwarzwurzel 15. grüne Erbsen mit Schale, ausl. 30. Treibspinat 10. Treibkromat 5–8. Treibkromat 80–120. Tomaten, ausl. 45. Petersilie 25. Spargel 1. 80. 2. 50–55. Suppenpürgel 30–35. Rhabarber 20. Kartoffeln (5 kg) 50. ausl. (½ kg) 17–20. Treibfleisch (Süd) 22–25. Treibblumenkohl 80–80. Sellerie 20–40. Lauch 5–15. Treibkohlfas 1. 22–25. Treiblandkohlfas 10–12. Treibgurken 45–55. Treib- und Frühkartoffeln (Gebund) 18–20. Maiszweibeln 20–22. Schnittlauch 7–10. Radieschen 4–5. Suppengrün 8–10. Rettiche 12–15 Pf. Ohr: Zitronen (Stück) 8–10. Bananen 10–15 Pf.

Mittwöchendes Rottobor erfreut allenthalben in Götzen und an Straßen. Millionen kleiner dunklerter Blütenröschen leuchten aus dem lösigen Grün. Der Rottobor ist nicht nur der „Ziel der Bienen“, sondern wird auch von unseren heimischen Singvögeln gern als Niststätte benutzt, da sie durch dichten Laubwerk Schutz gegen Sicht, Wind und Wetter bieten. Mit der Blüte des Rottobors ist der Höhepunkt der Baumblüte erreicht.

Eine öffentliche Rathserrennung ist für den Freitag angekündigt worden. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Wohnungsbauprogramm, 2. Beteiligung an der Bau- und Siedlungsausstellung Frankfurt a. M. 3. Anliegerbeiträge: Festlegung neuer Richtlinien für Vergünstigungen, 4. Umbau der Theatersäle, 5. Umgestaltung des Faulzbrunnenplatzes, 6. Befestigung der Straßen in der Siedlung Freudenauer, 7. Taufe von vor- und frühgeschichtlichen Funden zwischen der Sammlung Nassauerischer Altertümer und dem Rheinischen Landesmuseum in Bonn.

Der SS-Oberabschnitt Rhein gestaltete einen Brauchtum-Film. Ein vom SS-Oberabschnitt Rhein gefotterter Kulturfilm, der das Faulzbrunnen-Brauchtum im Odenwald veranschaulicht, wurde vor einem katholischen Interessentreffen im Aula des Paulinenschlösschens ausgeführt. Der Film zeigt unverfälscht das bis in die Gegenwart erhaltenen Brauchtum der Nacht des Fasnets mit seinen vielfältigen Ausdrucksformen. Die Aufgabe, die Erstellungen und Aufführungen dieses Brauchtums, dem eine kostspielende Ledenfeier innezuhalten, auf den Filmfest zu bringen, wurde mit verständnisvoller Einfühlung in das urtümliche bökerische Weinen vorzüglich gelöst.

Standarte „Feldherrenhalle“ stellt noch Männer ein. Die Standarte „Feldherrenhalle“ steht zur Zeit Männer aus dem jungen Nachwuchs ein. In Frage kommen geltig und körperlich taugliche, unehelich geborene deutsche Reichsangehörige im Alter von 18 bis 25 Jahren. Die Bewerber müssen lebig, mindestens 1,74 Meter groß sein und müssen der SA, der SS oder dem Reichsarbeitsdienst angehören. Bewerbungen sind zu richten an den Sturmbann III der Standarte „Feldherrenhalle“ in Hattingen (Ruhr), Waldstraße 56.

Wem darf der Wehrpax vorzeigst werden? Auf Seite 52 des Wehrplasses ist im 2. Absatz behöfen, daß der Wehrpax auf Verlangen den Dienststellen der Wehrmacht,

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Mittwoch, 25. Mai, 19–22.30 Uhr: Don Carlos. St. A. D 32 — Donnerstag, 26. Mai, 20 bis 22.15 Uhr: Alipolito. Auger Stammreihe. — Freitag, 27. Mai, 19.30–22.15 Uhr, in neuer Inszenierung: Der Evangelimann. Muhr. Schauspiel in zwei Aufzügen (Drei Bildern) von Wilhelm Kriegel. St. A. F 32. Kurfürstliches Theater. Mittwoch, 25. Mai, 20–22.10 Uhr: Der Riese und die Biene. — Donnerstag, 26. Mai, 20 bis 22 Uhr: Goldstück der Solo-Tanzgruppe des Balletts vom Deutschen Opernhaus, Berlin. — Freitag, 27. Mai, 20 bis 22.10 Uhr: „Alme“.

Kurhaus. Donnerstag, 26. Mai, 18.30 Uhr, im Kurgarten: Konzert, Leitung: Kapellmeister Ernst Schödl. Eintrittspreis 0.75 RM. Dauer- und Kurkarten gültig. 20 Uhr im großen Kurhausbalkon: Konzert, Leitung: August Vogl. Solist: Kammermusiker Otto Wölfer (Klarinette). 1. Duettkritik. Die Weise des Hauses (2. von Beethoven). 2. Serenade Nr. 6 (Serenata Notturna) in D-Dur für Streichorchester und Basson (A. B. 289). 3. Concertino für Klavier und Orchesterbegleitung (P. D. Q. Bach) (G. M. v. Weber). 4. Toccata (Sonata e Trios) Sinfonietta der Deutschen Philharmonie (H. Berlioz). 5. Ouvertüre zur Oper Die Feindseligkeiten (G. Verdi). 6. Slavische Rhapsodie Nr. 3 in As-dur, op. 45 (L. Dvořák). 7. Thème und Variationen aus der Orgelkonzerte-Suite, Nr. 3, op. 55 (W. Schostakowitsch). Eintrittspreis 0.75 RM. Dauer- und Kurkarten gültig. — Freitag, 27. Mai, 19.30 Uhr im Kurgarten: Konzert, Leitung: Kapellmeister Ernst Schödl. Eintrittspreis 0.75 RM. Dauer- und Kurkarten gültig. 20 Uhr im großen Kurhausbalkon: Konzert, Leitung: August Vogl. 1. Ouvertüre zur Oper Das Geist der Weisen (H. v. Groissmann). 2. Brühlingsfeste Suite für Orgelkonzert, op. 55 (Sklam). 3. Werkenbiläum. Weise (Joh. Strauß). 4. Werkenbiläum. Weise (J. S. Bach). 5. Ouvertüre zur Oper Tosca (G. Puccini). 6. Ouvertüre zur Oper Mignon (A. Thomas). Eintrittspreis 0.75 RM. Dauer- und Kurkarten gültig.

Brunnenfestspiele. Donnerstag, 26. Mai, 11.30 Uhr: Schluß-Konzert. Leitung: Konzertmeister Otto Riehl. Kurkarten gültig. — Freitag, 27. Mai, 11 Uhr: Früh-Konzert. Leitung: Konzertmeister Otto Riehl. Kurkarten gültig. Stadtkapelle: Sensations-Konzert. Es war persönlich bekannt, dass dem gleichnamigen Lobklimm, Peter Albrecht, kontertzt das große Programm.

Film-Theater.
Walhall: „Olympia“ 2. Teil „Fest der Schönheit“. Theate: Shirley Temple in „Willie Wonka“. Ufa-Palast: Heute: 4.00, 6.15, 8.30: Letztmals „Der König“. Morgen: 2.00, 4.00, 6.15, 8.30: „Der unmögliche Herr Pitt“. Film-Palast: „Verführung Melodie“. Capitol: Strelitz um den Knaben Jo“. Apollo: „Das lezte Schloss“. Urania: „Seine Sekretärin“. Luna: „Tango Notturno“. Olympia: „Der grüne Domino“. Union: „Wenn Frauen schweigen“.

Verantwortung



vor den
kommen-
den Genera-
tionen verlangt
Deine
Mitarbeit
trifft ein
in die



Wiesbaden-Dotheim.

Die Dorfbauernschaft hieß eine Versammlung ab, die sich in erster Linie mit der Erörterung einer Reihe wichtiger belästigender. Dorfbauernschaften Winters in der versteckten Wirtschaft. Die Führung der Dorfbauernschaft ist in dieser Sicht bestrebt, die durch Landmangel und andere, noch zu beobachtende Umstände bestehende ungünstige Lage der Bevölkerung des Dotheimer Grund und Bodens zu verbessern. Verschiedene Richtlinien der Landesbauernschaft über Anbau, Ernte- und andere Fragen waren bekannt gegeben. Weiter ließ sich der Dorfbauernschaft ausführlich über die Bekämpfung der überhandnommenen Speslinge als eines der größten Schwäbings der Getreidefelder, aus. In den letzten Jahren haben sich hier bereits Ernteausfälle deutlich gemacht, die es getötet erscheinen lassen, während Bekämpfungsmaßnahmen einzuleiten. Zu diesem Zweck sind vom Reich Galen (Ritter) zur Verteilung an die Haushalte zur Verfügung gestellt worden. Ein Erfolg der Bekämpfung wird verbürgt, wenn die Rüttläufe richtig, d. h. mit dem Zugloch nach Südosten aufgehängt werden. Bis Mitte September muss dann in regelmäßigen Abständen von 2–3 Wochen Eier und Brut vermieden werden. Im Interesse der Erzielung besserer Erträge wird die Verdüsterung zur Unterstützung der Be-

Viele Millionen mal 2 Pfennige

werden beim Einkauf von Erdal jetzt gespart
und zur noch besseren täglichen Erdal Schuh-
pflege verwendet. - Dann halten die Schuhe
länger u. bleiben länger schön!

**Neuer Preis:
schwarz 20 Pf.
farbig 25 Pf.**

Spare durch
Erdal

des RAD, den Behörden und dem Arbeitgeber (diesem ohne Kriegsbeförderung oder Wehrkampfnotsituation) vorgelegt werden darf. Andere Personen darf er weder vorgezeigt noch vorübergehend überlassen werden. Das XII. Armeekorps hat bestimmt, daß auch Angehörige der SA, SS und sonstigen Gliederungen der Partei ihren vorgelegten Dienststellen der SA, der SS und sonstigen Gliederungen des Partei auf Verlangen den Wehrpax (ohne Kriegsbeförderung und Wehrkampfnotsituation) vorgelegt dürfen.

Hohes Alter. Frau Marie Brömer, Wwe., geb. Kompsie, Philippshofbergstraße 63, begeht am 28. Mai bei bester Gesundheit ihren 83. Geburtstag.

Wiesbadener Biehhofsmeldbericht vom 24. Mai. Auftritt: 13. Osten, 20 Ballen, 64 Kühe, 35 Färsen, 464 Rinder, 7 Schafe, 688 Schweine. Direkt: der Schlachthof zu gehauen: 4 Kühe, 1 Schwein. Mattenlauf: Jüngste, für 60 kg Lebendgewicht in KM: Osten: a) 42–45, b) 41. Hämmer: a) 43. Kühe: a) 41–43, b) 36–39, c) 27–33, d) 20 bis 25. Färsen: a) 42–44, b) 37–40, c) 35. A. Rinder: a) 1. 68, a) 2. 62–65, b) 53–59, c) 42–50, d) 31–40. Hämmer: b) 47. Schafe: b) 42, d) 23. Schweine unverändert.

Wiesbaden-Frauenstein.

Bestandenes Examen. Vor der Prüfungskommission zu Mainz hat Friedrich Klepper sein Examen als Architekt bestanden.

Aus Gau und Provinz.

Aus dem Rheingau.

(Elville, 24. Mai.) In einer Mitgliederversammlung der NSDAP wurde nach grundlegenden Ausführungen von Kreisleiter Winkel, Kauf, durch Ortsgruppenleiter Werner eine größere Anzahl Parteianhänger in feierlicher Form in die Partei aufgenommen. Unter keiner Beteiligung aller Kreise der Bevölkerung und der Kreisvereine wurde Taxismeister Kaiser Haas vereidigt. Am Sonntagmorgen kam zu Groß-Gerau: — Auf ein Zehnjahres-Jubiläum des Reichsleiters wurde am Montag Gründerviertel Jean Ratzenbacher gewidmet.

(Heilbronn, 24. Mai.) Mitglieder des Mainzer Gartenbauvereins besuchten die Anlagen der Staatl. Versuchsanstalt und nahmen wertvolle Anregungen und Eindrücke mit.

(Johanniskirch, 24. Mai.) Beim Abräum einer Ziegelhütte in Wemding wurde der blühende Julius Sulzmann tödlich verletzt. Ein weiterer Mann erlitt einen doppelten Armschlag und wurde in das Krankenhaus eingeliefert.

Rubelstand getreten. Dr. Janke ist seit 1. April 1933 Landrat des Main-Taunus-Kreises und hat den Kreis wirtschaftlich und finanziell zu hoher Entwicklung gebracht.

Aus Hessen.

Beim Abräum einer Ziegelhütte gestorben.

Dieburg, 24. Mai. Beim Abräum einer Ziegelhütte in Wemding wurde der blühende Julius Sulzmann tödlich verletzt. Ein weiterer Mann erlitt einen doppelten Armschlag und wurde in das Krankenhaus eingeliefert.

Zwillingsbrüder im Tode vereint.

Gießen, 24. Mai. Die Zwillingsschwester Konrad und Ludwig Bötti in Oppenrod, die im 83. Lebensjahr standen, fand sich hinterher getötet. Während der eine am Samstag bestattet wurde, starb in der folgenden Nacht der andere Bruder.

Dillkreis und Siegerland.

Todesurteil von der Jagdmeisterei.

(Bieboldshof, 24. Mai.) Im Kreisort Niedereisenhain wollte sich der Jagdmeister J. Jendt auf die Deichsel eines schwerbeladenen Polswagens setzen, der an einem anderen Wagen angetrieben war. Er kam dabei zu Fall und geriet unter die Rad. Er starb kurz darauf. Er starb kurz darauf.

Am 24. Mai 1933 in leicht Kundgebungen versammelten Eisen- und Erziehungsberufsrichter einen Gauleiter ein. Einzig folgende Entschließung trat:

Von der Überzeugung durchdringen, daß die Einheit des Deutschen Volkes nur dann gewahrt bleibt, wenn die heranwachsende Jugend eine einheitliche Erziehung erhält, definieren wir uns zur deutschen Gemeinschaftsweise. Wir lehnen für die Zukunft alle andersgearteten Erziehungseinrichtungen ab und sind des sozialen Willens, unsere Kinder nur noch in eine deutsche Gemeinschaftsschule zu führen. Wir bitten daher den Gauleiter alles zu tun, das die Gemeinschaftsschule in Frankfurt Wirklichkeit wird.

Auch die Errichtung und Erhaltung von Ernte- und Kindergartenhäusern fördert Du durch Deinen Mitgliedsbeitrag zur NSD!

lichkeit wird. Wir glauben damit wohl einen Beitrag zum inneren Frieden unseres Volkes zu liefern. Damit befreien wir uns aus großen deutschen Volksgemeinschaft als dem Ziel der nationalsozialistischen Bewegung und unseres Führers Adolf Hitler.“

Der Volksbundsführer soll erwähnt sein, daß sich nach den Versammlungen ganze vier Personen gegen die Volksbundsführer erklärt. Die verantwortungsbewussten Erziehungsberufsrichter Frankfurts, deren Kinder einmal die Deutschen in die Hand genommen haben, fordern einen Entschluß, der die Gemeinschaftsweise für die nächsten Jahrzehnte vorzusezzen. Die Rücksicht auf die Meinung der durch den Nationalsozialismus in Deutschland zum alleinherrschenden Krisen erhobenen wurde, mußte naturnotwendig auf dem Gebiete der Erziehung keinen Sieg davontragen.

Eine War-Burg, die langsam zerfiel

Das Tal der War ist eines der schönsten und, wenigstens in seinem südlichen Teil, bekanntesten Lourusseiter. Am Ende dieses Hügels liegt das weltberühmte Bad Sodenbach, das schon vor Jahrhunderten Modebad war. Nur wenige Kilometer davon überragt die Burg Hohenstein das romantische Tal, die wegen ihrer wunderbaren Lage weiten Ruf genießt. Weniger bekannt dagegen ist die auf einem Hügel hoch erhabende Burgruine Arnsberg. Weithin beherrschte sie die Landschaft, doch die War füllt endlich, bei Dies, in die Lahn zu stromen. Ein großer hundertjähriger Baum steht in ihr, wie ein mächtiges Ausruhungsstätte, auf dem Hügel außerhalb. Noch in ihrer Verzierung mag sie einen immensen Eindruck gemacht haben. Ihre Kappe mag vor einem Jahrtausend schon eine wohltuende Burg feindlichen Feinden geboten haben. Die Burg jedoch, die die Freude jedes Ritterwanderers ist, wurde, wie die „Würzburger Chronik“ berichtet, weiß im Jahre 1394 errichtet. Sie kann also auf eine Geschichte von fast fünf und einem halben Jahrhundert zurückblicken. In der Blütezeit jenes Jahres gründete Graf Adolfs von Dies und Kalsau eine Burg auf der Arnsburg, und fern von Limburg, ist sie genannt „Arns“. 1467 wurde Graf Adolf Burg von Württemberg als Erbmarquänen der Grafschaft zu Lehen gegeben. Nach dem 16. Jahrhundert wurde sie von ihnen benutzt. Im Jahre 1582 diente sie einem gewissen Emmerich als Wohnsitz, und 1570



Burgarne Arnsberg.
(DNB, Aufnahme Reed.)

Junker Walter. Selbst noch im 17. Jahrhundert war Burgschaft und gefürchtet. In diesem Jahrhundert beherbergte sie einen frigierischen Gott in dem Bereich von Longueville. Der Haft auf der Burg Sankt Saarburg aufgeschlagen, als er mit seinen weimarschen Truppen gegen Limburg zog.

Arnsberg ist ein Kurosum: die Burg wurde niemals zerstört, sondern verfiel langsam seit dem 18. Jahrhundert. Doch der Bergfried ragt in den Himmel, wie wenn er noch immer nach Feinden lugte.

NS.-Reichskriegerbund — ff.-Abschnitt XI Tagung in Koblenz.

In Koblenz fand eine Tagung des NS.-Reichskriegerbundes (Koblenzerland), Landesverbande waren, an der auch das „Hilfswerk“ des ff.-Abschnitts teilnahm. Die Tagung diente dem Zweck, die Zusammenarbeit des NSRK mit dem ff. zu fördern. Nach der Begrüßung durch den Bezirksführer, Reichskommandant Frank A. Koblenz, ergriff der Stabsführer, Obersturmbannführer Oberst. a. D. Walter Gunning, das Wort, um in kurzen Anrufen auf die Geschichte des Koblenzerbundes einzugehen. In seinen weiteren Ausführungen wurde die Tätigkeit des Bundes und seine sozialen Einrichtungen erwähnt. Die Wahlordnung des Bundes im Dritten Reich war aus seinen Ausführungen klar zu erkennen: Überleitung des alten Soldatenvereins in die neue Nationalsozialistische Hierarchie. ff.-Obersturmführer W. a. D. R. R. über die Rote und Blutabteilungen der ff. In seinen Ausführungen erläuterte er diese Abteilungen der ff. der Jüngste des NSRK, in anlaßlicher Weise.

Landesgeschäftsführer, ff.-Oberstführer Oberst. a. D. Bornhausen, dankte in seiner Rede dem Reichskriegerbund für die weitgehende Unterstützung, die dieser dem NSRK in bezug auf Aufbau und Zusammenarbeit mit dem ff. a. D. a. D. werden ließ. Die Zusammenarbeit der beiden Organisationen wird in Zukunft sowohl für ff. als auch für den NSRK von großer Bedeutung sein. Der NSRK lebt mit ff. seinem Heimat der Kameradschaft und Erleben im großen Kriege, die ff. gibt ihrerseits dem NSRK den Geist der Freiheit, Mut und Vaterland und die Durchführung des Gemeinschaftsgedankens.

Zum Schlaf stand ff.-Oberstführer Hinze das Wort, um seinen Dank den alten Soldaten auszudrücken. Kein Vorurteil darf den alten Soldaten und neuen politischen Soldaten trennen. Gemeinsam ist der Eintritt in Deutschland. Die Idealgestalt dieser Gedanken ist unter Adolf Hitler. Nach einer Filmvorführung, die die sozialen Einrichtungen des NSRK anschaulich zeigte und einem Film von der Reichsparteijugend in Kassel 1937 trat noch eine Fehdeprise des Dr. Klein an, die eine Brode von der hervorragenden vorländischen Erziehung in der ff. ablegte. Ein kameradschaftliches Beilemmen beschloß die Tagung.

Dörfliche Heimatmuseen als Stätten völkischer Kultur.

Der Ruf „Jedem Dorf sein Museum!“ schien seitlich zu sterben, das man in bestimmten Gegenden eine „Museumssensation“ befürchtet müsste. Sie ist nicht gescheitert, die Hoffnung vor der Überreitung war überflüssig, und sie bleibt überflüssig, solange noch nicht das Kommtendite getan ist.

Es entzieht die Frage, ob es überhaupt ratsam ist, daß jedes Dorf sein Museum erbaut. Es gibt Dörfer, die eine glänzende Vergangenheit haben, die ein Museum würdig sind und es möchte Großstädte andere Dörfer dagegen rechtzeitig sind. Es ist der Dorfsozial gemacht worden, den Kreisstädten allgemein, nicht aber den Dörfern Heimatmuseen zu geben. Eine solche Ordnung, lediglich nach den deutigen Unterschieden ausgerichtet, widerstreitet schon in sich dem Sinne gleichmäßigen Sammlung. Wo ein Museum entsteht, muss zusammengetragen werden. Grundlage aber sollte immer sein, daß die Dinge so nahe wie eben möglich an ihrem Fund- oder Entstehungsorte aufbewahrt werden. Man wird einsehen, daß die Schatzkammer in der Stadt sehr viel größer sein muss als in dem Dorfe, und höchstlich kommt es darauf an, daß viele Menschen hier die Dinge betrachten und daraus lernen. Man kann aber beitreten, daß die Bedeutung der Heimatmuseen in den Städten, vor allem in den Kreisstädten überzeugend ist. Es gibt Dorfmuseen, die unter eigentlichen ungünstigsten Bedingungen jährlich ein Vierteljahr der Besucherströme der Heimatmuseen in Städten aufzuzeigen. Aber schließlich ist auch der Besuch eines Bauern, der sich Möbel annehmen lassen und im Dorfmuseum heimliche Bilder finden will, oder des Schustermeisters, der für einen Anfangsunterhaltung sucht, unendlich viel wichtiger als tausend aufdringliches durchlaufenen Götter.

Die Dörfer sind wohl kaum geeignet, um sich gehämmert zu werden, soll dort beobachtet werden, wo es auch edleren Gründen entspringt, als der Gewinnung von Kräften, wie z. B. Jahren und Jahrzehnten der Fall war, soll nicht wieder die Dinge in eine fremde Welt verschließen, in der sie durch den Mangel der Verbindung mit ihrem Ursprung auch ihren Sinn und Wert verlieren. Mit Ruhe und Geduld sollen dann überall dort, wo die Vergangenheit es rechtfertigt, auch in den Dörfern heimische Sammlungen angelegt werden. Es bedarf nicht immer eines besonderen Gebäudes dazu, ein Raum im Gemeindehaus tut es auch. Nicht selten ist sogar die Amtsstube des Ortsvorstellers ein geeigneter Platz, eine kleine Sammlung in Karten, Bildern und anderen Studien ausgestellt. Wo der Zeitgeist an möglichst zusammenhängenden Stücken so groß ist, daß beobachtende Besucher sie ausreichend wird sich auch ein Stand für das Volksfest aufzuhören. Ist es heute nicht möglich, so wartet man bis morgen. Viele Stücke, sonst ausstellen, werden und in den vergangenen Jahrzehnten in die Provinzial- oder Hauptstadt gewandert. Das hat das Gute, daß sie vor dem Urzirkus gelöscht werden, das hat aber auch den Nachteil, daß sie nur dort, oft hunderte von Kilometern von ihrem Ursprungsort entfernt, und vielleicht in einem Museum beispielweise hundert Bruststücke der gleichen Art ausgestellt werden. Zehn würden den gleichen Zweck erfüllen; man könnte also, sollte man sie in ihre Heimat zurückbringen, die zentrale Wirkung erzielen. Glaubt man aber nicht auf die zentrale

Häufung verzichten zu können, so sollte wenigstens den ländlichen Sammlungen dadurch geholfen werden, daß ihnen zeitweilig die aus ihrer Landschaft stammenden Stücke geliehen werden. Dem Volke und nicht dem Erbguts des Museumsdirektors sollen die Werktücher dienen! Durch eine solche Schau würden nicht allein die Landleute mit den Schädeln vertraut, sie würden auch vaterländisch erkennen, was ihres Heimat genommen worden ist, und an eingeschriebene Werte gleichzeitig Erinnerungen rufen können, und zwar nicht nur Werte und Werktücher unterteilen lernen, an sich mit der Art des Sammelns vertraut machen. Die innere Freude am Vaterland ist immer im Volke lebendig gewesen. Das Dritte Reich hat sie aus ihrem Dämmerchlaf ausgerüttelt, dem guten Willen muß aber auch der Weg zum Erfolg gesetzt werden.

Mit Geduld und Feingefühl sollen die dörflichen Heimatmuseen aufgebaut werden. Wenn der Befand gesichert ist, und das das freilich Eile, dann soll erleben werden, daß der Sammelnwert und der allgemeinen Schau würdig ist. Bei angenehmem Wert für die Erholung des Besuchers ist die Beobachtung des Hochzeitskleides, das solches Gut ziemlich nicht mehr von Hof verlangt, darf, um es wesentlicher Bestandteil des Erbhofes, fehlen. Die Mutterporträts, so sonst man einwendet, ganz dem Sinne eines Dorfmuseums! Es bleibt nur die Antmort: Unter schönes Bauernmuseum soll immer der Bauernhof sein und bleiben. Hier, in der vaterländischen Umgebung, wo es gemachten und ermordeten sind, bleiben die Dinge im Leben und im Dienst der Stute, wie es ihre Bestimmung war und ist. Danach gibt es genug Dinge, die nicht an die Spieße, sondern an die Dorfgenossenschaft gebunden sind, deren Platz auch im Dorf verloren ist. Haben sie aber noch einen Zweck in den Amtsbüros und den Dienststellen, nicht mit ihrem endlichen Verbleib, so sollen sie auch in diesen Aufstellungen bleiben. Je tiefer im Leben die Werktücher stehen, um so enger die Verbindung mit uns lebenden Menschen, um so zweckvoller und wirtschaftlicher ihr Dienst und ihr ersterethisches Vorbild oder ihre freudige Schau.

Wir befassen uns zu der Leistung der Bäuer und sammeln die Zeugen dieser Leistung. Das ist der Sinn dieses

Ausgetrocknete Haut wird leicht faltig.

Also steis vorbeugen mit Nivea, die Ihre Haut geschmeidig macht, sie kräftigt und Ihr eine schöne, natürliche Bräunung gibt.



Handelns: Selbst Werke schaffen, die denen nach uns wert sind, ihren Kindern erhalten zu werden. Wir sind nicht nur Nachfahren, wir sind auch Ahnen. Der Stolz auf die Leistung der Vorfahren verpflichtet uns zu großer Leistung, damit die nach uns auch auf uns stolz sein können!

Staat für versunken erklärt. Der Bankier Hans Böning aus Babelsberg wurde freigesprochen.

Bruno Höf, der bereits durch seine frühere Stellung als Konzernleiter über sehr erhebliche Einkünfte verfügte, hat sich durch fortgesetzte Unternehmungen in den Reihen von Millionenunternehmen gezeigt und diese Summe wieder zur Vermögens- und zur Einkommensseite ordnungsgemäß angemeldet. Die Bezahlung der hohen Justizauskosten des Angeklagten Bruno Höf in dem Steuerverfahren des Angeklagten Bruno Höf einen besonders schweren Fall erledigt hat. Bei allen Verurteilten wurde die erlittene Unternehmungshaft voll angezogen.

Karl mit der Mundharmonika. Kürzlich griff die Marburger Polizei einen älteren Mann auf, der den Hausbewohnern auf einer Mundharmonika etwas vorstieß, um dann Bettelarbeiten einzuholen. Es handelte sich um den jetzt 80jährigen Karl West aus Dauau. Aus Berügungen wußte ich das nicht, und von irgend etwas muß man doch leben“, meinte der Angeklagte, als ihm der Amtsrichter beim im Jahre 1932 beginnenden und bis zum vorangegangenen Jahr entzessenden Vorstrafen (33) wegen Betrugs, Diebstahl, Raub und Körperverletzung (3) wegen Bettelns) vorhielt. In Dauau, wo er die meisten Steuererwerbsvermögen gilt, er als Arbeitsloser Trunkensüchtig. Der Richter hielt es im Interesse der Sauberkeit der deutschen Landesreiche vor solchen kleinen Elementen für das Richtige, den Angeklagten wegen Bettelns mit sechs Wochen Haft zu bestrafen und ihn dann in ein Arbeitshaus zu führen.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Frankfurt a. M.

Witterungsaussichten bis Donnerstagabend:
Besonders mit zeitweiliger Aufhellung aber auch niederschlagsreichen Niederschlägen, bei westlichen Winden Temperaturen wenig geändert.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden, (Klimatologie beim Städt. Forschungsinstitut)

Datum	24. Mai 1938				25. Mai			
	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr
Druck (hPa)								
Luftdruck auf 0° und Normaldruck	749.1	749.2	750.4	749.5				
Lufttemperatur (Grad Celsius)	12.6	16.1	9.7	9.7	12.6	16.1	9.7	9.7
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	87	49	87	84	87	49	87	84
Windrichtung und -stärke	West	West	West	West	West	West	West	West
Windgeschwindigkeit (Millimeter)	2.2	0.0	2.2	0.0	2.2	0.0	2.2	0.0
Wetter	Teils wolkenbedeckt	wolzig	wolzig	wolzig	Teils wolkenbedeckt	wolzig	wolzig	wolzig

24. Mai 1938 Höchste Temperatur: 17.2. Tagesmittel der Temperatur: 12.0.

25. Mai 1938 Niedrigste Nachttemperatur: 4.8.

Sonnenstundenanzahl am 24. Mai 1938:

vormittags 3 Std. 6 Min. nachmittags 3 Std. 48 Min.

Eine Altersrente für Dich selbst, eine Witwen- und Waisenrente für Deine hinterbliebenen

Ist Dein Wunsch. Durch die bei den Lebens- und Rentenversicherungsgesellschaften schon seit einem Jahrhundert entwickelte und bestens bewährte

Rentenversicherung

Es sedem die Möglichkeit gegeben, diesen Familienschutz gegen Zahlung laufender Beiträge oder durch Einlage eines Kapitals zu erwerben; auch eine Lebensversicherungssumme kann für den Erwerb einer Rente bestimmt und verwendet werden. Viel Betriebsführer verschaffen ihrer Gesellschaft durch Abschluß von Rentenversicherungen eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Nähere Auskunft gibt jeder Versicherungskasse.

Ingeborg Bongardt
Hans Eisengrein
Hauptmann
Verlobte
Wiesbaden im Mai 1938

Das Glück
unser Jugend ist
das Glück unseres
Volks! Klämpft
mit für die Zukunft
Werdet Mitglied
der NSV!

**fein entrückt!
schön kopiert!**

So sollen Sie von jeder unserer
Arbeiten sagen, die Sie uns an-
vertrauen! Unter modern ein-
gerichtetes Labor befriedigt
auch besondere Wünsche, denn
wir kopieren alles auf
Agfa-Luxexl



Von dieser Verlobung sollen alle Freunde,
Bekannte und Verwandte verständigt werden.
Für die Meldung dieses freudigen
Familienereignisses wählt man neben der
Familienanzeige im Wiesbadener Tagblatt
gern schön gedruckte Verlobungskarten.
Alle jungen Paare, die sich Pfingsten
verloben, finden eine schöne
Auswahl Verlobungskarten bei der

L. SCHELENBERG'SCHEN HOFBUCHDRUCKEREI
Wiesbadener Tagblatt • Langgasse 21 • Fernsprecher 59631 • Gegr. 1809



Ein guter Bekannter

Über die Vorzüglichkeit dieses leichten, in Farbe
und Musterung dezent gehaltenen Sakko-
Anzuges kann, der weiß, warum er sich
jeden Sommer wieder neu behauptet.
Er ist meist zweitellig und man trägt ihn zu
fast allen Gelegenheiten in Stadt u. Land.
Wir haben durch günstige Preise
dafür gesorgt, daß sich jeder — sozu-
sagen als Stammanzug für den Sommer —
den hellen Sakk-Anzug leisten kann.

Sommer-Anzüge

meist einfärbig in grau, grün oder beige
34.-, 44.-, 55.-, 66.-, 75.- u. höher

Sakko-Anzüge

kleidsame Formen in vielen Dessins
27.-, 36.-, 48.-, 68.-, 85.- u. höher

Sport-Anzüge

2-teilig mit langer oder Golf-Hose
27.50, 32.-, 38.-, 42.-, 52.- u. höher

Sport-Sakkos

in aperaten Farben und Formen
18.-, 23.-, 30.-, 38.-, 42.- u. höher

Lange Sporthosen

zum Kombinieren in allen Modefarben
4.75, 8.50, 10.25, 14.50, 18.- u. höher

Unsere bekannt große Auswahl und
unsere günstigen Preise machen
Ihnen das kaufen zum Vergnügen.
Daran kommen Sie bald zu Ihnen

gewissenhaften Fachleuten für
Herren- und Knabenkleidung

Zapp
WIESBADEN



Eingewachsene Rögel?

Schnürenau, entfernt Idioten, los

Belte

Gr. Bürgfr. 9

seinen Koffer-
haus führt

Schreibmaschinen

zu m. S. Gräbel,
Richtstrasse 15,
Reparaturen.

PHOTO-BESIER

Kirchgasse 18, Ecke Luisenstr.
und Wilhelmstraße in der
Theaterkolonnade 2

Gebt den Tieren
täglich und öfters frisches Trink-
wasser.

Kufeke

macht die Kinder gefund und kräftig, bewahrt sie vor Ver-
dauungsstörungen, spart der Mutter alle Mühe, Sorge, Geld.

Auto-Verleih

Neue Wagen
Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 25584

Städt. Schlafzimmerservice Wiesbaden.

Vorteil

halte Bezug-
quellen sucht
und findet die
Haushalte im An-
zeigenteil des
Wiesbadener
Tagblatts.

Gartenschirme Gartenmöbel • Liegestühle Rohrmöbel Spezialhaus Heerlein

Goldgasse

Freibauhalleverkauf Wiesbaden.

- n. R. 1201—1300 n. 13—14 Uhr
- n. R. 1301—1400 n. 14—15 Uhr
- n. R. 1401—1500 n. 15—16 Uhr
- n. R. 1501—1600 n. 16—17 Uhr
- n. R. 1601—1700 n. 17—18 Uhr

Seminar, den 28. Mai 1938

- n. R. 1701 bis Schluß n. 7—8 Uhr
- n. R. 1—100 n. 8—9 Uhr
- n. R. 101—200 n. 9—10 Uhr

Städt. Schlafzimmerservice Wiesbaden.



Das ist die Mottenlarve, sie frisst
Wolle und richtet jährlich für
viele Millionen Mark Schaden
an. Auch Ihre Wollaschen sind
bedroht. - Verwenden Sie zum
Entmotten ein wissenschaftlich
anerkanntes Mittel, nehmen Sie

MotKi

tötet Motten und Brut

Zu haben
in Drogerien und Apotheken.

Autogaragen



auch mehrboxige Reihengaragen
in zerlegbarer, doppelwandiger
Konstruktion als Lagervorrat
oder kurzfristig lieferbar.

W. Grebe & Co., Garagenbau

Arosa (Waldeck)

Generalvertreter: Chr. Theis,

Wiesbaden-Rambach, Burgstraße 26

Graue Haare bestäubt — ORFA-
Flasche 174, extra stark 240
Unschädlich! Sich. Wirkung.

Alleinverkauf

Parfümerie W. MULLER

Wilhelmstr. 8 Versand geg. Nachn.

Salus

Herz- u. Asthma-Tee

Heilkräutiger Kräutertee. Bei unregelmäßiger Herzschlag- und Atmungsschwäche, herabgesunken, kräftigend. Erkältung:

Salus - Reformhaus

Wiesbaden - Friedrichstraße 15

am Schillerplatz - Tel. 21376

Sterbefälle in Wiesbaden.

Heinrich Hoffmann, 74 J. Galleiweg 19.

Wolf Schäfer, 66 Jahre, Weberstraße 34.

Philippe Meilenheimer, 68 J. Stiftstraße 24.

Klara Schwalm, geborene

Fehlmann, 66 Jahre, Nettelbeckstraße 7.

Frieda Wendel, 47 Jahre, Winkelstraße 8.

Antonie Hübler, 64 Jahre, Pariser Straße 35.

Heute abend entschlief sanft nach langem schwerem Leiden im 75. Lebens-
jahr unsere innig geliebte Tante

Frau Agnes Elisabeth von Lucke

verw. von Ziegler und Klipphausen
geb. Smith.

Dr. jur. Wilm Freiherr von Stein-Liebenstein, Wiesbaden

Jose Freifrau von Stein-Liebenstein
geb. Gräfin von Kielmansegg

Curt Emma Freiherr von Stein-Liebenstein, Major o. D., Bonn

Freya Freifrau von Stein-Liebenstein, geb. Mummy

Wilhelmine Staiger, als langjährige treue Stütze und Pflegerin.

Wiesbaden, den 24. Mai 1938.
Alwinstraße 13

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 27. Mai, nachmittags 1½ Uhr in
der Kapelle auf dem Südfriedhof in Wiesbaden statt.